

# Markt-PLAZ

Heft 34  
Oktober 2016

Aktuelles aus Bildungsforschung und Lehrerbildung  
an der Universität Paderborn

## Veranstaltungen im Wintersemester 2016 / 17

### **irgendwie anders denken – Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf beHinderung**

**Ringvorlesung:** mittwochs 11 – 13 Uhr im Hörsaal O2

**Veranstalter/innen:** Prof. Dr. Sara Hornäk, Kunst; Prof. Dr. Désirée Laubenstein, Sonderpädagogik;  
Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke, Evangelische Theologie.

Weitere Informationen unter [www.plaz.uni-paderborn.de](http://www.plaz.uni-paderborn.de).

- 26.10.2016 **Die Geschichte des Wahnsinns**  
Jun.-Prof. Dr. Caroline Heinrich, Philosophie
- 09.11.2016 **Eine ‚exklusive‘ Volksgemeinschaft? Überlegungen zur nationalsozialistischen Gesellschaftspolitik im internationalen Vergleich.** Prof. Dr. Peter Fäßler, Geschichte
- 23.11.2016 **Ich glaub', ich hör' nicht richtig! Zum musikpädagogischen Potential eigenwilliger Klangvorstellungen.** Prof. Dr. Heinrich Klingmann, Musik
- 07.12.2016 **Sport als Inklusionsmotor?! Forschungserkenntnisse und Praxiserfahrungen aus verschiedenen Feldern des Sports.** Prof. Dr. Sabine Radtke, Sport
- 10.12.2016 **Exkursion in die Bundeskunsthalle Bonn in die Ausstellung TOUCHDOWN – Eine Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom.** Dieses Angebot fällt abweichend auf einen Samstag.
- 21.12.2016 **Upside Down: Alltag, Popkultur und Down-Syndrom**  
Prof. Dr. Christoph Ribbat, Anglistik
- 11.01.2017 **Kunst-Unterricht anders denken – zum Potenzial von Kunst und Inklusion**  
Prof. Dr. Rebekka Schmidt, Kunst
- 25.01.2017 **‚Ein Makel ist an ihm, er darf sich nicht nähern (Lev 21,21)‘ – Teilhabe und Ausschluss aus Sicht der Bibel.** Prof. Dr. Dr. Oliver Reis, Katholische Theologie

### **Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit**

**Vorträge:** jeweils 18 Uhr, Universität Paderborn, Raum L1.202

**Veranstalter/innen:** DaZNetz OWL des Instituts für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft in Kooperation mit dem PLAZ, der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und dem Projekt „Vielfalt stärken“.

Weitere Informationen unter [www.uni-paderborn.de/daznetz-owl](http://www.uni-paderborn.de/daznetz-owl); Anmeldung: [daznetz-owl@uni-paderborn.de](mailto:daznetz-owl@uni-paderborn.de).

- 26.10.2016 **DaZ und durchgängige Sprachbildung in der Lehrerausbildung am ZfSL Paderborn HRGe**  
Dörte Brüwer, Marie-Theres Hartmann, beide ZfSL Paderborn, Seminar HRGe
- 30.11.2016 **EVA-Sek – Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe. Seiteneinsteiger und Sprache im Fach**  
Projekt EVA-Sek, Universität Bielefeld
- 25.01.2017 **Das DaZ-Modul trifft auf durchgängige Sprachbildung in der Schule**  
Tetyana Vasylyeva, Universität Paderborn, Delia Terstesse, Heinz-Nixdorf-Gesamtschule Paderborn

## Austauschtagung für Mentorinnen und Mentoren im Praxissemester



Fachlicher Austausch und interdisziplinäre Vernetzung sollen die Qualität der Begleitung der Studierenden im Praxissemester steigern. Fotos: Angelina Berisha, PLAZ.

weshalb im Philosophieunterricht an ihrer Praxissemesterschule seltener Primärtexte, stattdessen jedoch Filme und vereinfachtes Material im Unterricht verwendet werden, wohingegen in der Didaktik der Philosophie insbesondere der Arbeit mit Primärtexten eine wichtige Rolle zugeschrieben wird. Im Gespräch mit dem betreuenden Lehrer wird als Ursache die Annahme vermutet, dass Schülerinnen und Schüler Originaltexte nicht verstehen und deswegen schnell demotiviert reagieren, was die Lehrkräfte wiederum dazu bewegt, leichter zugängliches Material einzusetzen. Gemeinsam konzipieren sie nun einen Unterrichtsentwurf, nach dem Primärtexte wieder auf dem Plan stehen und gleichzeitig Methoden zur Texterschließung mit der Klasse erarbeitet werden. Anschließend erheben sie die Reaktionen und Meinungen der Schülerinnen und Schüler mit einem standardisierten Fragebogen und können mit den Ergebnissen ihre Hypothese bestätigen: Je besser die Schülerinnen und Schüler einen Primärtext verstehen, desto aktiver arbeiten sie im Unterricht mit und desto positiver und sinnvoller bewerten sie die Arbeit mit Primärtexten. Erfreulich findet der Mentor auch die nachhaltige Wirkung dieses Forschungsprojekts, die sich darin zeigt, dass sich seine Klasse nun mit zunächst sehr komplex anmutenden Quellen motiviert auseinandersetzt. „*Ich habe auch etwas von ihr lernen können*“, sagt er dazu im Vortrag.

Die Arbeit mit Best-Practice-Beispielen stellt sich als sehr zielführend heraus – so die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer –, weil sie ihnen erlaubt, sich mit ihrer jeweiligen Expertise über ganz konkrete Themen auseinanderzusetzen und pragmatische Lösungen zu entwickeln. So wird diese Herangehensweise als ein guter Bestandteil in der weiteren Entwicklung der Begleitung der Studierenden im Praxissemester verstanden und daher in der nächsten Tagung erneut aufgegriffen werden.

Eva-Christin Koch, PLAZ

**Studierende im Praxissemester stärkenorientiert beraten und begleiten.** Darum ging es in der Tagung zum Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester am 2. September, die von rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurde: unter ihnen Lehrerinnen und Lehrer von Schulen der Ausbildungsregion, Vertreterinnen und Vertreter des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) in Detmold und Paderborn und Dozentinnen und Dozenten der Universität Paderborn. Um die Begleitung der Studierenden im Praxissemester bestmöglich zu gestalten und sie weiter zu optimieren, wird diese Tagung seit dem ersten Durchgang des Praxissemesters angeboten. Neben den Informationen über Struktur und Intention des Praxissemesters bietet sie ein Forum für Erfahrungsaustausch, ermöglicht Einblicke in die Vorgehensweisen der beteiligten Akteure und schafft einen Rahmen für die gemeinsame Entwicklung neuer Ideen.

Ein neuer Ansatz im Tagungsprogramm ist die Arbeit mit Best-Practices: Vorgestellt werden Beispiele aus dem Praxissemesteralltag, die aus Sicht der Studierenden, der betreuenden Lehrpersonen an der Schule und der Lehrenden aus den Begleitseminaren der ZfsL und der Universität als besonders gelungen erachtet werden.

**Best-Practices im Praxissemester an einem konkreten Beispiel im Fach Philosophie:** Eine Studierende berichtet aus ihrer Forschungsarbeit, die sie im Begleitforschungsseminar unter Anleitung der verantwortlichen Dozentin am Institut für Humanwissenschaften angefertigt hat. Darin geht sie der Frage nach,

---

Die Tagung zum Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester findet im jährlichen Rhythmus, das nächste Mal im September 2017, statt.

---

## IC-TEd: Kompetenzorientierte Beratung von Studierenden

Die Lehrerbildung an der Universität Paderborn setzt unter anderem auf den Erwerb bildungswissenschaftlicher Kompetenzen, die für die Ausübung des Berufs von Lehrerinnen und Lehrern von zentraler Bedeutung sind, und trägt somit den Ansprüchen des Schulalltags Rechnung. Die zu erwerbenden Kompetenzen basieren auf den entsprechenden Beschlüssen der Kultusministerkonferenz (KMK) und sind in den Prüfungsordnungen verankert.

Die personengestützte Kompetenzberatung im Forschungsprojekt „Improve Competencies in Teacher Education“ (IC-TEd) des PLAZ zielt darauf ab, die Studierenden in der Entwicklung dieser Kompetenzen zu unterstützen. Insbesondere sollen die individuellen Reflexionsprozesse der Studierenden angeregt werden, damit sie sich ihres persönlichen Kompetenzstands bewusst werden und Möglichkeiten zur Entwicklung der eigenen Professionalität erkennen und nutzen.

---

Seit dem Sommersemester 2016 wird dieses kompetenzorientierte Beratungskonzept pilotiert, um Anregungen zur Optimierung und Weiterentwicklung zu erhalten.

---

So sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihr bildungswissenschaftliches Studium gezielter zu planen und ihre praktischen Erfahrungen theoriegeleitet zu reflektieren. Die Beratung findet auf der Grundlage von objektiven Daten eines Leistungstests zum bildungswissenschaftlichen Wissen und von kompetenzbezogenen Selbsteinschätzungen statt. Mit dem lösungsorientierten Ansatz werden die Studierenden nach Absolvieren des Tests dabei unterstützt, ihre weitere Studienplanung beispielsweise mit einer gezielten Auswahl von Seminaren und Vorlesungen so vorzunehmen, dass sie den an sie gestellten Ansprüchen im Schulalltag gerecht werden.

*Dr. Christina Watson, PLAZ*



Im Forschungsprojekt IC-TEd sind die individuellen Reflexionsprozesse der Studierenden bei der Entwicklung ihrer bildungswissenschaftlichen Kompetenzen ein zentraler Aspekt.

## Glück im Lehrerberuf. Gibt's das?

**Studie zur Erforschung subjektiven Wohlbefindens an der Ruhr-Universität Bochum.** Vielfach wird über Burnout und Überforderung bei Lehrpersonen berichtet. Die Studie „Glück im Lehrerberuf“ hebt sich von der defizitären Perspektive vieler existierender Arbeiten ab und richtet einen ressourcenorientierten Blick auf den Lehrerberuf. So werden Informationen zu Wohlbefinden und seinen Einflussfaktoren bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Studie erhoben und dabei die positiven Aspekte ihres Erlebens in den Vordergrund gestellt: Wie entsteht subjektives Wohlbefinden als ein wichtiges Element von Lebensqualität und als Bedingungsfaktor für physische Gesundheit bei Lehrerinnen und Lehrern und wie kann es gefördert werden?

Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen können an der Studie teilnehmen und so zum Erkenntnisgewinn in der Erforschung subjektiven Wohlbefindens beitragen. Darüber hinaus erhalten sie eine individuelle Rückmeldung in Form eines persönlichen Glücksprofils, das ihnen Grundlage für eine verbesserte Gestaltung ihres beruflichen Alltags sein kann.

---

Für weitere Informationen oder bei Interesse an einer Teilnahme an der Studie:  
[glueck-im-lehrerberuf@rub.de](mailto:glueck-im-lehrerberuf@rub.de)  
<http://www.glueck-im-lehrerberuf.de/>

---

*Kathi V. Wachnowski, Ruhr-Universität Bochum*

## DaZ-Weiterbildungsangebot startet an der Universität Paderborn

Neu ab dem  
Wintersemester  
2016 / 17

**Weiterbildendes Studium für das Unterrichten neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler und Erwachsener.** Angesichts des Zuzugs geflüchteter Menschen werden die Angebote und Möglichkeiten zum Lernen der deutschen Sprache, die ein Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe ist, weiter ausgebaut. Ein neuer Baustein ist die universitäre Qualifizierung von Lehrkräften in Schulen und in der Erwachsenenbildung. Informieren Sie sich über das Weiterbildungsangebot „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“, die Termine und die Anmeldeformalitäten unter [www.plaz.upb.de/daz-weiterbildung](http://www.plaz.upb.de/daz-weiterbildung).

## „Vielfalt stärken“ – ein Name, viele Projekte

**Eine Reise ins Universum mit dem „Vielfalt stärken“-Sommercamp.** Vom 15. bis 20. August 2016 ging es für rund 100 Kinder mit 14 verschiedenen Herkunftssprachen der Klassen drei bis sieben auf eine intergalaktische Abenteuerreise mit spielerischer Sprachförderung, interkulturellem Erleben und kreativen Entfaltungsmöglichkeiten. Unter dem diesjährigen Motto „Reise ins Universum“ verbrachten die Kinder eine spannende Woche mit Musik, Experimenten, Theater, Medien, Literatur und Sport. Am Samstag fand nach dem gemeinsamen interkulturellen Frühstück mit ihren Familien und Freunden die Abschlussaufführung im Audimax statt. Hier präsentierten sie zur Begeisterung ihrer Gäste mit viel Spaß und Kreativität, was sie im Laufe der Woche erarbeitet hatten.

„Dieses Projekt passt sehr gut in unsere Förderschwerpunkte“, so der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Stephan Kleine.

Bereits zum siebten Mal führten das Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und das PLAZ gemeinsam mit der Alumnivereinigung PLAZEF das Sommercamp durch. Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn und der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Bürgerstiftung Paderborn wird das Sommercamp auch in Zukunft angeboten.

**„Vielfalt stärken“-IGEL.** Auf dem Schulgelände des Bonifatius-Zentrums in Paderborn fand von April bis Juli 2016 die Pilotphase des neuen Teilprojekts von „Vielfalt stärken“ statt: IGEL (Interkulturalität Gemeinsam Erleben und Lernen). Die Studierenden führten im Rahmen der „Spaß-AG“ mit den Schülerinnen und Schülern zwei Mal wöchentlich verschiedene Aktivitäten durch: Staffellauf, Basteln zum Muttertag, gemeinsames Singen und die Gestaltung von Sprachbiografien. Im Projekt erweitern neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache spielerisch in kommunikativen Situationen sowie spezifischen Teilbereichen wie Sport, Kunst oder Handwerk abseits des Klassenraumes. Studierende erwerben im Rahmen des Projekts fachliche Kompetenzen im Umgang mit sprachlicher und kultureller Heterogenität und Sprachförderung.



Bei „Vielfalt stärken“ können Kinder und Jugendliche über sich hinauswachsen, in Projekten zusammenarbeiten und gemeinsam Spaß haben. Fotos: Katharina Gefele, PLAZ.

*Magdalena Can, Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft*